

Inhalt

Lew Kopelew

An Wunder glauben 9

Einleitung

Fachkundige Führungskräfte aus dem Volk 17

I. Die siebziger Jahre: Das sowjetische Jahrzehnt .. 27

1. Der Aufstieg zur Weltmacht 27

2. Gewinne und Verluste in der Dritten Welt 29

3. Bestätigung des Status quo in Europa 30

4. Das Wirtschaftspotential des »Klassen-
feindes« nutzen 32

5. Versuch einer Bilanz 34

5.1 Zur Geschichte des Rüstungswettlaufes ... 35

5.2 Die Neuverteilung des Einflusses in der
Dritten Welt..... 42

II. Die Krise der Macht 46

1. Die Hinterlassenschaft 46

1.1 Die wirtschaftliche Schwäche..... 46

1.2 Die Gesellschaftskrise..... 50

1.3 Die Privilegiengesellschaft 52

1.4 Der Autoritätsverlust der Partei 57

2. Die Polen-Krise und deren Folgen 61

3. Präsident Reagan lehrt die Sowjets das
Fürchten..... 69

4.	Der schwierige Generationswechsel	80
5.	Der junge Held und die neue Führung	84

III. Aufbruch in die Zukunft: Gorbatschows

»Perestrojka«	92
1. Die sozialökonomische Beschleunigung	92
2. Neue Führungsmethoden in der Wirtschaft	96
3. Die betriebliche Selbstverwaltung	100
4. Reform des Plansystems	103
5. »Eigentümermentalität« erzeugen	104
6. Die neue Rolle der Gewerkschaften in Gorbatschows Konzept	107
7. Das Ende vom Mythos des Kommunismus	110
8. Auf dem Weg zum »sozialistischen Rechtsstaat«?	119
9. Das Modell eines »sozialistischen Volkswohlstandes«	127
10. »Die Menschen werden klarkommen!« – Auf dem Weg zur »offenen Gesellschaft«	136
11. Mehr Demokratie wagen	146
12. Kann sich Gorbatschow durchsetzen?	151

IV. Die Sowjetunion in der Welt von morgen 157

1. Wird die UdSSR ein technologisches Entwicklungsland?	157
2. Kann die Sowjetunion eine Supermacht bleiben?	168
3. Können die Militärs Gorbatschows Reformkurs verhindern?	179
4. Das »neue Denken« in der sowjetischen Außenpolitik	191
4.1 »Weltgemeinschaft« statt Ost-West-Gegensatz	191
4.2 Die Neudefinition der »friedlichen Koexistenz«	195

4.3	Abschied von der Weltrevolution	197
4.4	Gemeinsame Sicherheit statt Abschreckung	205
4.5	Abrüstung: Mut zum Frieden	208
V.	Die Sowjetunion und der Westen	220
1.	Das Ende der sozialistischen Autonomie . .	220
2.	Westliches Kapital im Ursprungsland des Sozialismus.	222
3.	Die Außenpolitik wird von der Innenpolitik bestimmt.	228
4.	Neuorientierung in der Verteidigungspolitik	232
5.	Vertrauensbildung durch Definition der Militärdoktrin	236
6.	»Wir bieten dem Westen nicht die geballte Faust, sondern die offene Hand dar« (Michail Gorbatschow).	242
	Anmerkungen.	252
	Anhang	263
	<i>Alexander Radow</i>	
	Ein Werk wählt seinen Direktor.	265
	<i>Michail Gorbatschow</i>	
	»Für eine Welt ohne Kernwaffen, für das Überleben der Menschheit«	274
	<i>Günter Schubert</i>	
	Drei Wochen »Perestrojka« – Moskauer Tagebuch vom 5. Februar bis 1. März 1987	300

Das Vorwort von Lew Kopelew »An Wunder glauben« und das Moskauer Tagebuch von Günter Schubert »Drei Wochen »Perestrojka«« wurden auf Veranlassung des Verlages in den Titel einbezogen.